

Gedanken zum Monatsspruch April 2021 von Gottfried Posch

Der Monatsspruch für April steht im Brief des Apostel Paulus an die Kolosser, im 1. Kapitel, Vers 15.

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“

Der Grund für diesen Brief war vermutlich ein Streit, bei dem es um die Frage ging, ob Jesus, als er auf der Erde war, nur ein Mensch oder in Wirklichkeit viel mehr war. Es ging um die Frage der Gottessohnschaft. Es sind die gleichen Fragen und Zweifel, die heute wieder aktuell gestellt werden.

Aus dem Brief entnehme ich, dass die Gemeinde durch Irrlehrer bedroht wurde. Diese forderten von den Christen die Einhaltung jüdischer Riten, Speisevorschriften und Festtermine. Dahinter aber stand der Glaube an die Macht der Gestirngottheiten über das Leben und Geschick der Menschen.

Das kommt mir irgendwie bekannt vor und ich frage mich, wo sich solche Irrlehren bei uns im Christentum eingeschlichen haben und da entdecke ich vieles... Einige sind darunter, die die Einzigartigkeit Jesu untergraben. Ich denke, es braucht neben Jesu keine anderen himmlischen Wesen, die um Hilfe angerufen werden. Das ist nicht nötig!

Denn Jesus ist vor allem gewesen. Er kennt Dich und mich und will unser Helfer, unser Retter, unser Beschützer sein. Denn nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahrt sein – so heißt es in einem Gebet.

Er hat alles erschaffen und erschafft auch heute alles. So macht es keinen Sinn seine Schöpfung oder seine Geschöpfe, zum Beispiel Engel (siehe auch die nichtbiblischen Engellehren in der Esoterik) oder irgendwelche Vermittler, anzurufen oder gar anzubeten. Engel sind und bleiben dienstbare Boten Gottes, die ihn anbeten und loben. Es ist schlichtweg nicht richtig Jesus als ein geschaffenes Wesen anzusehen, wie manche Sekten es damals und heute noch behaupteten. Nein, so ist das nicht. Jesus ist der Schöpfer, denn durch ihn ist alles geschaffen worden.

Blöde Frage: Wie kann sich denn einer selbst erschaffen? Damit dürfte es klar sein, dass Jesus der Schöpfer dieser Welt, ja des ganzen Universums ist.

Ja, aber es heißt doch: „der Erstgeborene“, mag nun ein Einwand sein. Der leiblich Erstgeborene hatte eine besondere Stellung, bzw. besondere Rechte wie uns die Bibel berichtet. Aber dieser Begriff ist hier ganz anders zu verstehen. Bei Gott ist das anders! Ich will es Dir erklären so gut ich kann.

Schau mal, da wird doch David, der Jüngste unter seinen Geschwistern, der Erstgeborene genannt! Ebenso das Volk Israel. Mose musste auf das Geheiß Gottes vor den Pharao treten und ihm sagen:

So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn; und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt, dass er mir diene. Wirst du dich weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn töten.

Im Psalm 89 steht geschrieben: Er (David) wird mich nennen du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum höchsten unter den Königen auf Erden.

So, jetzt denke ich ist klar, was die Bibel mit Erstgeborenen meint. Damit ist klar welchen Status Jesus einnimmt. Er hat den höchsten Rang in der Schöpfung, ja im ganzen Universum! Der Apostel Johannes beginnt sein Evangelium folgend indem er schreibt: Am Anfang war das Wort; das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Der, der das Wort ist, war am Anfang bei Gott. Durch ihn ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist. In ihm war das Leben und dieses Leben war das Licht der Menschen.

Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes! Jesus zeigte uns die Wesensart Gottes. Er sagt von sich: Ich und der Vater sind eins. Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Natürlich nicht als Person, sondern von seinem Wesen her. Und da gibt es ja genügend Hinweise in den Evangelien. Der Gott, den Jesus uns zeigt, ist ein Gott, der weint und lacht, der liebt und leidet. Jesus lässt ihn erkennbar werden, wenn er ihn in Gleichnissen als liebenden Vater schildert oder als sorgenden Weinbergbesitzer. Jesus selbst scheut sich nicht von einer kranken Frau berührt zu werden oder mit einem Zöllner zu essen. Jesus ist bei all denen, die seiner liebevollen Zuwendung bzw. Hilfe bedürfen. Ja, so denke ich, so ist Gott auch.

Paulus sagt den Kolossern und uns

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht. Denn durch ihn wurde alles

erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Könige und Herrscher, Mächte und Gewalten. Das ganze Universum wurde durch ihn geschaffen und hat in ihm sein Ziel. Er war vor allem anderen da und alles besteht durch ihn. Und er ist das Haupt der Gemeinde, das Haupt seines Leibes. Er ist der Anfang ´der neuen Schöpfung`, der Erste, der von den Toten auferstand, denn ´nach Gottes Plan` soll er in allem den ersten Platz einnehmen“. (NGÜ)

Wow! Weißt Du was das heißt, was ich auf Grund dessen im Hinblick auf meinen schwachen, bruchstückhaften Glauben denke? Herr, hilf mir das zu begreifen....